

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 39. Dienstag, den 15. Mai 1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Erlaß an die Ortsvorsteher in Betreff der Ämts-Vergleichungs-Kosten-Verzeichnisse von 1854-55.)

Diese sind nunmehr abzuschließen, und sammt den Verzeichnissen über Armen-führen in doppelter Ausfertigung binnen 8 Tagen einzusenden.

Den 14. Mai 1855.

K. Oberamt, Haberlen.

Waiblingen (Verfügung betreffend die Ablieferung von Leichnamen an die anatomischen Anstalten.)

Auf den Grund von Klagen, welche über die Beförderung von Leichnamen an die anatomischen Anstalten in schlecht verwahrten, dem Anblick des Publikums nicht entzogenen Kisten, erhoben worden sind, werden die Ortsvorsteher höherer Weisung gemäß beauftragt, dafür Sorge zu tragen, daß derartige Leichname nur in wohlgefüßten verschlossenen Kisten, welche dem Anblick des Publikums durch eine Bedeckung mit Stroh oder auf andere Weise gehörig entzogen sind, befördert werden, und gegen etwaige Uebertretungen dieser Vorschrift nachdrücklich einzuschreiten.

Den 11. Mai 1855.

K. Oberamt, Haberlen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen mit der gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlung an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Meß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Den 10. Mai 1855.

K. Oberamtsgericht. Lamparter

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Aus- schluß-Bescheids.
Johann Georg Frank, Weber und Gemeinderath in Buch.	Buch.	Donnerstag den 31. Mai Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Conrad Wurst, Tagelöhner von Nellmersbach.	Nellmersbach.	Freitag den 15. Juni d. J. Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Oeiling, Bürgers zu Frickenhausen Oberamts Nürtingen, Bauers auf dem Schulerhof, hiesigen Gemeinde-Verbands, kommt dessen Antheil an dem Hofgut, bestehend in dem Aten Theil an einer zweiflochtigen Behausung mit Keller; der Hälfte an einer zweibarnigten Scheuer mit Stall; 1 1/8 Mrg. 45,8 Rth. Gras und Baumgarten; 6 6/8 Mrg. 28,8 Rth. Aedern; 2 Mrg. 9,0 Rth. Wiesen; 2 1/2 Mrg. 11,7 Rth. Nadelwald; angeschlagen zu 800 fl., angekauft zu 1000 fl. am Samstag den 19. Mai

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Bürg zum wiederholtenmal in Aufstreich, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen, eingeladen werden, daß das Resultat dieses Aufstreichs zum Voraus genehmigt, derselbe also unwiderruflich der letzte ist.

Den 4./7. Mai 1855.

R. Amts-Notariat Winnenden,
Ritter.

Neustadt.
Danksagung.

Für die zahlreichen Besuche von Freunden und Bekannten, und für die freundliche Theilnahme an der Hochzeit unseres Sohnes:

Gottlieb Klingler
und unserer Tochter:
Regina Fried,
sprechen wir hiemit unseren freundlichsten Dank aus.
Gottlieb Klingler zur Krone,
Michael Fried, ref. Gem.-Pfleger.

Waiblingen.

Englische Früchten-Bonbons

sowie

Amerikanische Malz-Bonbons

W i t t e n s e i d. für Heiserkeit und Husten, in Paquet zu 3 fr empfiehlt

Gläubiger-Aufruf. **Fr. Kanfer,** Conditior.

In der Schulden-Sache der + Schuster Johannes Beeh'schen Eheleute von hier, werden unbekannt Gläubiger zu Anmeldung, und Erweisung ihrer Forderungen binnen

10 Tagen

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung aufgefordert.

Den 10. Mai 1855.

R. Gerichts-Notariat Waiblingen
und

Waisengericht Büttensfeld.

Vdt. Ger.-Not. Pf. Weismann.

Schwaiheim.

Am Freitag den 18. d. M.
Vormittags 11 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause 2 zweispännige Fuhrwagen sammt Zugehör, und 2 Kühe im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 12. Mai 1855.

Gemeinderath.

Waiblingen.
Nürtinger Bleiche.

Wie früher, so nehme ich wieder den Auftrag an, die berühmte Bleiche zur Besorgung an, und empfehle mich zur geneigten Uebergabe bestens.

Kaufmann Stäble, Witwe

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen an dem oberen Neustädter Weg liegenden, 1 starkes Brill. großen, und mit Dinkel angeblühten Acker, bis Freitag den 18. dieß im Schwane dahier zu verkaufen.

W. Müller z. Schwane.

Waiblingen.

Am Himmelfahrts-Fest predigt:
Vorm. Herr Dekan Werner.
Nachm. Herr Helfer Binder.

Stuttgart.

Es wird Jemand gesucht, welcher geneigt wäre, mir regelmäßige Knochen-Lieferungen zu machen, und zwar entweder für eigene Rechnung, oder gegen eine Vergütung. — Ich bezahle die höchsten Preise, und kann sich ein thätiger Mann durch den Handel besagen Materials eine sichere Existenz begründen.

C. Häcker,

Besitzer des

Knochen-Stampf-Werkes

bei Detslach.

(C. 78)

W a i b l i n g e n. Der Unterzeichnete ist im Stande jeden Nachmittag ganz frisches Sauermasser von Berg zu liefern, den ganzen Krug von 3 Schooppen um $1\frac{1}{2}$ fr. den kleinen Krug um 1 fr.

Sich bitte um geneigten Zuspruch.

Den 12. Mai 1855. Reinhold Reiff.

Das Liederbuch.

Das liebste Buch auf dieser Welt.

Ist mir mein Liederbuch,

Womit in trüber Zeit ich schon

Manch Grille niederschlug.

Da sehn die Noten und das Wort

Beisammen treu vereint,

Sie scherzen mit einand und sind

Betrübt wenn Eines weint.

In andre Bücher schaut der Mensch,

Stets einsam und allein,

Doch in das Liederbuch da guckt

Manch Sänger mit hinein.

Und wie die Noten und das Wort

Treu bei einander stehn,

So wollen Alle treu vereint

Wir auch durch's Leben gehn:

In gleichem Takt und Harmonie

Mit fröhlich frohem Sinn,

Bergauf, bergab, in Moll und Dur

Bis zum Finale hin.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart. Unsere Messe wird uns diesmal eine Menge Schaumerkwürdigkeiten bringen. Auch der bei uns in gutem Andenken stehende Direktor Karl Rnie wird sich dem

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich, hiemit einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er sich hier als Werkmeister niedergelassen habe, und empfiehlt sich zu allen Bau-Arbeiten, sowie zu Anfertigung von Bau-Plänen und Bau-Kosten-Anschlägen in allen Zweigen des Bau-faches; und wird sich derselbe bemühen, das ihm geschenkte Zutrauen durch gute, schnelle und billige Anfertigung der ihm übertragenen Arbeiten zu rechtfertigen.

Waiblingen den 7. Mai 1855.

Louis Eulenstein,

Werkmeister.

W a i b l i n g e n. Bei Heinricke Würster ist gute süße und sogenannte gestandene Milch sowie auch gute Gaismilch zu haben, ich gebe dieselbe auch Schooppen weiße ab, auf Verlangen wird die Milch in das Haus getragen.

Bernehmen nach mit seiner Gesellschaft, unter der sich mehrere ausgezeichnete neu acquirirte Mitglieder befinden sollen, von Darmstadt, wo er nach der Frankfurter Messe beifällreiche Vorstellungen gab, hieher begeben. N. B.

Ludwigsburg, 11. Mai. Wie wir hören, haben die Erben des Herrn Commerzienraths Reichardt dem Stiftungsrath die Mittheilung machen lassen, daß, obgleich durchaus keine rechtliche Verpflichtung für sie vorliege, es doch ihre Absicht sei, eine von ihrem Erblasser beabachtigte Stiftung von 8000 fl. für die Stadt Ludwigsburg zum Vollzug zu bringen. Es sollen diese 8000 fl. abgesondert von andern Stiftungen verwaltet und vom jährl. Zinssertrag zunächst zwei arme unbescholtene Jünglinge, welche der Gemeinde angehören; zur Erternung eines Gewerbs je 30 fl. an solche Familien ohne Rücksicht, ob sie hier bürgerlich sind oder nicht — ausgetheilt werden, welche nach dem Grade ihrer Dürftigkeit und ihres vorwurfsfreien Lebenswandels als die würdigsten befunden werden. (E. T.)

Neutlingen, 11. Mai. Der in der württembergischen Welt namentlich bei den alten Studenten wohlbekannte frühere Polizei-inspector, später Polizeilieutenant Maier in Tübingen, in letzter Zeit Criminalamtsdiener in Stuttgart, ist seiner Stelle entlassen und das Mundrothsverfahren gegen ihn eingeleitet, und wird nun wahrscheinlich seiner Heimatgemeinde Eningen zur Last fallen. O tempora, quae mutantur, et nos mutantur in illis!

Mannheim, 9. Mai. Vor einigen Tagen brach in der großen Spiegel-Fabrik unter der Wucht eines gewaltigen Windstoßes ein Gerüst mit den größten Spiegeln beschwert zusammen. Glücklicherweise hatten die Arbeiter eben das Magazin verlassen, so daß nur ein Schaden von etwa 10,000 Fr. an zerbrochenem Fabrikate zu beklagen ist. (Schw. M.)

Wien, 8. Mai. Der allerhöchste Erlaß in Betreff der neuen Rekrutenausshebung ist dem Ministerium des Innern bereits mitgeteilt worden, und werden in diesem Augenblick die nöthigen Vorbereitungen gepflogen. Ueber die Stärke dieser Aushebung lauten die Angaben sehr verschieden; die Wahrheit dürfte wohl in der Mitte liegen und die Aushebung zwischen 80,000 bis 100,000 Mann betragen. (Fr. Post.)

Strasburg, 7. Mai. Es verlautet neuerdings in sonst wohl unterrichteten Kreisen, daß wir uns auf eine neuerdings in sonst wohl unterrichteten Kreisen, daß wir uns auf eine neue Militär-Aushebung gefaßt machen müssen. Ersatzmänner für die Armee werden jetzt mit 4000 Fr. bezahlt. — Die Witterung ist so vorzüglich, der Stand der Felder hat sich bereits so günstig entwickelt, daß seit drei Tagen der Hectoliter Getreide um 4—5 Fr. im Preise gesunken ist. (Kln. Z.)

Paris, 10. Mai. Der Moniteur meldet, daß das Publikum vom 15. Mai an dem Tage der Eröffnung der Industrie-Ausstellung und während der ganzen Dauer der Ausstellung ohne besondere Karten zum Besuch der kais. Paläste und Krongüter an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag von 1 bis 3 Uhr werden zugelassen werden. Wenn J. J. W. einen Palast bewohnen werden, so wird die Erlaubniß zum Besuche desselben provisorisch suspendirt. — Pianori, welcher wegen eines Attentats gegen die Person des Kaisers zum Tode verurtheilt worden war, hat den Rekurs um Cassation ergriffen. (H. Z.)

Zehntausend Mann französischer Truppen, die bisher in dem Lager von Boulogne campirten, und 10,000 Mann von der engl. Fremdenlegion werden nach der Ostsee eingeschifft. (H. Z.)

„Daily News“ schreiben: „Privatbriefe aus Petersburg bestätigen die telegraphische Nachricht von einem Bauern-Aufstande in der Ukraine und melden, daß derselbe sich bereits auf die Gouvernements Poltawa, Tschernigow und Charkow ausgedehnt hat. Die Namen von 20 Gutsbesitzern, welche nebst ihren Weibern und Kindern von den rasenden Mudschiks umgebracht wurden sind in Petersburg eingetroffen. Herr Poletien, einer der reichsten Grundbesitzer im Gouvernement Tschernigow, ward in seinem Landhause zu Beler lebendig verbrannt.“ (Wiener Nachrichten stellen den Aufstand als ganz unbedeutend dar.) (H. Tabl.)

— Der Oberingenieur in Sebastopol, der alle Belagerungskunst der Allirten zur Verzeiwung bringt, ist ein junger Mann von 32 Jahren, mit Namen Totleben, Sohn armer Krämerleute von Riga. Beim Beginn der Belagerung, so wird erzählt, fragte Menzickoff seinen Genie Chef, wie viel Zeit er brauche, um die Stadt in Belagerungszustand zu setzen. „Zwei Monate war die Antwort. Da trat ein junger Hauptmann vor und sagte, er wolle es in zwei Wochen thun, wenn er genug Leute zur Verfügung habe. Es war Totleben. Was er versprach, leistete er in 12 Tagen und wurde Oberst. Seither leitet er den Bau aller Vertheidigungswerke. Jüngst beschied der Großfürst Konstantin seine Frau und gratulirte ihr als Generalin und daß der Kaiser ihren Mann zu seinem Flügeladjutanten erheben. (Fr. Z.)

Rom, 3. Mai. Wie der „Courriere Italiano“ meldet, hatte Se. Heiligkeit der Pabst den Unfall beim Einsteigen in den Wagenritt auszugleiten und niederzustürzen. Se. Heiligkeit erlitt Verletzungen, namentlich am Kinn, welche jedoch glücklicherweise nur leicht sind. (H. Z.)

Der Staats-Anzeiger schreibt: Aus dem Lager der Verbündeten vor Sebastopol sind neuere Nachrichten hier eingetroffen, welche wiederholt bestätigen, daß man ganz ernstlich an die Aufhebung der Belagerung denkt um sich mit den Russen im freien Felde zu messen. Das Bombardement vom vorigen Monate, von dessen Probartheit die neuere Geschichte kein Beispiel aufzuweisen hat, ist befanntlich von dem erwarteten Erfolge nicht begleitet gewesen, und man mußte in Hinblick auf das unbefriedigende Resultat den Gedanken wohl aufgeben, die Festung durch Sturm zu nehmen. Die Fortsetzung der Belagerung würde demnach fruchtlos seyn und nur zur Entmuthigung der Truppen beitragen, die trotz ihrer Tapferkeit, trotz der außerordentlichen Anstrengungen, denen sie unterzogen, bis jetzt noch keinen namhaften Erfolg erzielen konnten.

Wo ich in's Herz bin eingesehret,
Da weicht der Friede schnell davon;
Und wie der Menschen Beispiel lehret,
Bring' ich dir niemals süßen Lohn.
Denn schwellt ich der Sinne Ader,
Da steigert sich der Menschen Hader.
Wer rachschnaubend will gern siegen,
Wird stets im Streite unterliegen.
Seg' A und streich das erste Zeichen,
Nimm auch hinweg des Eades Laut
So wird auf mich jetzt sondergleichen
Mit bangen Zweifeln hingeschaut.
Doch, wie die Würfel fallen mögen,
Die Hoffnung wird noch immer hegen;
Nur Recht das kann im Kampf bestehen,
Das Unrecht muß d'rin untergehen.